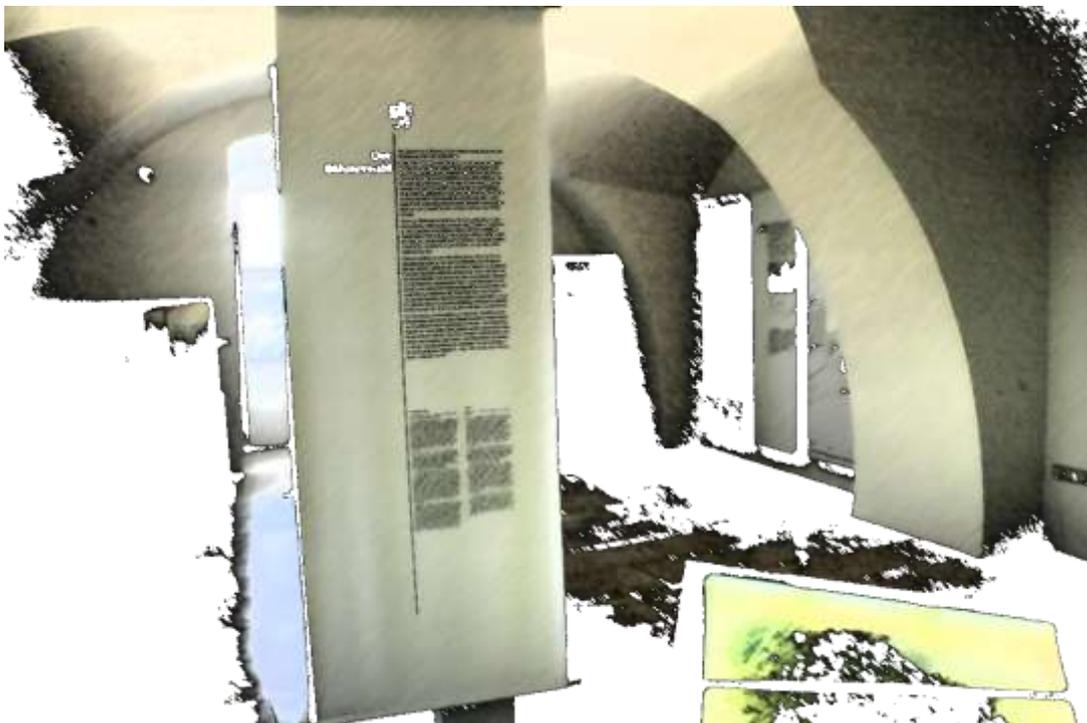


„GESCHICHTE ERZÄHLT ...“

Hinterfragung eines Museumskonzeptes für 9. und 10. Klasse
im Böhmerwaldmuseum Passau

Lösungsblätter



Geschichtsbausteine Bayern-Böhmen, Universität Passau

DAS BÖHMERWALDMUSEUM PASSAU - Stationen und Bedeutung (Zeitleiste)

Im Böhmerwaldmuseum findest Du Texttafeln, mit deren Hilfe Du folgende Zeitleiste auffüllen kannst. Trage die wichtigsten Meilensteine in der Entwicklung des Böhmerwaldmuseums ein und vergiss dabei nicht, die dahinter steckenden Absichten zu dokumentieren. Lege dabei Dein Augenmerk auch auf wichtige historische Ereignisse, die die Geschichte des Museums beeinflussten.

EREIGNIS	ABSICHT	
Gründung „Verein f. Volkskunde und Volksbildung im Böhmerwalde“	1921	
Einweihung des Böhmerwaldmuseums in Oberplan (tsch. Horní Planá)	1923	ideologischer Beitrag zur Identifikation der Menschen mit der deutschen Kultur im Böhmerwald
Vertreibung und Aussiedlung der Deutschen aus dem Böhmerwald, Schließung und Auflösung des Böhmerwaldmuseums	1945	
Eröffnung des Böhmerwaldmuseums Passau, OberhausMuseum	1954	Fortsetzung der Tradition des Böhmerwaldmuseums Oberplan, Ort der Erinnerung an die verlorene Heimat, Hoffnung auf Rückkehr
Umgestaltung der Ausstellung	1971	Wiederherstellung der Zustände vor 1945 illusorisch
Zerfall des Eisernen Vorhangs	1989	
Neukonzeption der Ausstellung	2007	Dokumentation, dass der Böhmerwald bis 1945 eine überwiegend von deutschen Menschen besiedelte und kultivierte Landschaft war

DAS BÖHMERWALDMUSEUM PASSAU - Stationen und Bedeutung

Aufgabe: Im Böhmerwaldmuseums findest Du Texttafeln, mit deren Hilfe Du folgenden Steckbrief vervollständigen kannst.

- | | | |
|-------------|------------|--|
| 1921 | Ereignis | <u>Gründung „Verein f. Volkskunde u. Volksbildung im Böhmerwalde“</u> |
| 1923 | Ereignis | <u>Einweihung des Böhmerwaldmuseums</u> |
| | Ort | <u>Oberplan (tsch. Horní Planá)</u> |
| | Intention | <u>ideologischer Beitrag zur Identifikation der Menschen mit der deutschen Kultur im Böhmerwald</u> |
| 1945 | Ereignisse | <u>Vertreibung und Aussiedlung der Deutschen aus dem Böhmerwald,
Schließung und Auflösung des Böhmerwaldmuseums</u> |
| 1954 | Ereignis | <u>Eröffnung des Böhmerwaldmuseums</u> |
| | Ort | <u>Passau, OberhausMuseum</u> |
| | Intention | <u>Fortsetzung der Tradition des Böhmerwaldmuseums Oberplan, Ort der Erinnerung an die verlorene Heimat, Hoffnung auf Rückkehr</u> |
| 1971 | Ereignis | <u>Umgestaltung der Ausstellung</u> |
| | Intention | <u>Wiederherstellung der Zustände vor 1945 illusorisch</u> |
| 1989 | Ereignis | <u>Zerfall des Eisernen Vorhangs</u> |
| 2007 | Ereignis | <u>Neukonzeption der Ausstellung</u> |
| | Intention | <u>Dokumentation, dass der Böhmerwald bis 1945 eine überwiegend von deutschen Menschen besiedelte und kultivierte Landschaft war</u> |

Das Böhmerwaldmuseum ist eine selbständige Abteilung innerhalb des Passauer Oberhausmuseums und wird durch den „Verein Böhmerwaldmuseum Passau e. V.“ finanziert und betreut. Die Stadt Passau stellt als Patenstadt der Böhmerwäldler in großzügiger Weise die Räume, die technische Ausstattung und das Aufsichtspersonal zur Verfügung. Das am 8. Mai 1954 eröffnete Museum will die Tradition des Böhmerwaldmuseums in Oberplan (Horní Planá), dem Geburtsort Adalbert Stifters, fortsetzen. Dort war am 31. Oktober 1921 zugleich mit einem „Verein für Volkskunde und Volksbildung im Böhmerwalde“ ein Museumsverein gegründet worden, der in einem dafür erworbenen Anwesen am 8. Juli 1923 das Böhmerwaldmuseum einweihte. Dieses Museum entwickelte sich rasch zu einem der bedeutendsten Träger der deutschen „Volkstumsarbeit“ im Böhmerwald. Im Jahre 1945 wurde es geschlossen und im Zuge der Vertreibung und Aussiedlung der Deutschen aus dem Böhmerwald aufgelöst.

Im Laufe der Jahre erfuhr das Böhmerwaldmuseum Passau immer wieder wichtige Veränderungen: War es anfangs vornehmlich für die Böhmerwäldler ein Ort der Erinnerung an die verlorene Heimat, der auch mit der Hoffnung auf eine eventuelle Rückkehr aufgesucht wurde, trug die Umgestaltung von 1971 der Tatsache Rechnung, dass eine Wiederherstellung der Zustände vor 1945 inzwischen illusorisch geworden war. Unter Verzicht auf jegliche politische und rechtliche Forderungen dokumentierte das Museum nun nüchtern und sachlich an ausgewählten Beispielen die unbestreitbare Tatsache, dass der Böhmerwald bis 1945 eine überwiegend von deutschen Menschen besiedelte und kultivierte Landschaft war.

Das gegenwärtige Böhmerwaldmuseum reagiert bewusst auf die großen Veränderungen nach 1990. Die Grenze zum Böhmerwald ist wieder offen, Besuche und Aufenthalte dort sind eine Selbstverständlichkeit geworden. Zugleich eröffnete sich die Möglichkeit, verstärkt auch historische Quellen aus tschechischen Museen und Archiven zu nutzen und mit tschechischen Wissenschaftlern und Fachleuten zusammenzuarbeiten. Auf der Basis eines durch diese Kooperation sich mehr und mehr entwickelnden gemeinsamen Geschichtsverständnisses will das Böhmerwaldmuseum Passau nun vor allem dazu beitragen, dass die Menschen des deutschen Grenzgebietes, die früheren deutschen Bewohner des Böhmerwaldes beziehungsweise ihre Nachkommen und seine jetzige tschechische Bevölkerung sich mit dieser wunderschönen und noch so ursprünglichen Landschaft und ihrer Vergangenheit immer stärker identifizieren und für den Erhalt ihres einmaligen Reizes engagieren.

Böhmerwaldmuseum Passau. Verein Böhmerwaldmuseum Passau e. V. Pranghofer Manfred (Text), Thuringer A. Georg (Gestaltung). Passau 2009.





Das Böhmerwaldmuseum Passau – ein Anachronismus?

Die Gründung des Böhmerwaldmuseums Passau steht in einem unmittelbaren Zusammenhang mit der Vertreibung und Aussiedlung der deutschen Bevölkerung des Böhmerwaldes nach dem Zweiten Weltkrieg. Seit 1954 war es für die weit verstreuten Böhmerwälder ein Ort der Erinnerung an ihre verlorene Heimat und zugleich Ausdruck ihrer anhaltenden Verbundenheit mit dieser, auch wenn die anfangs gehegte Hoffnung auf eine Rückkehr in sie im Laufe der Zeit immer mehr zur Illusion wurde.

Mit dem Fall des „Eisernen Vorhangs“ und der Öffnung der Grenze ist eine neue Situation eingetreten: Der Böhmerwald kann wieder ungehindert besucht werden. Niemand denkt mehr an die Wiederherstellung der früheren Zustände. Dennoch belasten Vertreibung und Aussiedlung als ungelöstes ethisches Problem weiterhin das Verhältnis zwischen Deutschen und Tschechen. Auch über die deutsche Besiedlung des Böhmerwaldes gehen mitunter die Auffassungen noch auseinander. Allerdings besteht jetzt auch die konkrete Möglichkeit, aufeinander zuzugehen und an einem gemeinsamen Geschichtsverständnis zu arbeiten, das frei von diskriminierendem und revanchistischem Gedankengut ist. Dazu gehört neben dem Eingehen auf das Verbindende natürlich auch das Aufzeigen der schmerzlichen Fakten. Beidem fühlt sich das Böhmerwaldmuseum verpflichtet, jedoch immer verbunden mit dem Bemühen um Verständigung und Aussöhnung. Aus dieser Sicht ist das Böhmerwaldmuseum Passau kein Anachronismus!



**Böhmerwaldmuseum Passau. Verein Böhmerwaldmuseum Passau e. V. Pranghofer Manfred (Text),
Thuringer A. Georg (Gestaltung). Passau 2009.**

Übersicht über das Museum

Das Böhmerwaldmuseum besteht aus drei Räumen, in denen verschiedene Aspekte des Lebens im Böhmerwald präsentiert werden. Gib in knappen Worten einen Überblick über die Themen.

Allgemein: Im Passauer OberhausMuseum kann man seit 2007 das bereits 1954 gegründete Böhmerwaldmuseum in moderner Konzeption besichtigen. Das Museum umfasst drei Räume. Alle Texttafeln sind dreisprachig (deutsch, englisch, tschechisch). Durch die Fenster der Ausstellungsräume blickt der Besucher auf Passau und den Böhmerwald.

Raum 1: Geographie/Besiedlung und Geschichte des 20. Jahrhunderts: Besonderheiten des Böhmerwaldes sowie die Beziehung zwischen Passau und dem Böhmerwald. Des Weiteren wird die Vertreibung und ihre Folgen für Passau und Umgebung thematisiert.

Raum 2: VOLKSKUNDE: Das Leben im Böhmerwald vor 1945 von der Land- und Waldwirtschaft über das Handwerk (Holz und Glasherstellung), die Religion und Volkskunst bis hin zu Kleidung und Schul- und Bildungswesen steht im Mittelpunkt des dritten Ausstellungsraums

Raum 3: KULTURRAUM Böhmerwald: Die Passionsspiele in Höritz und die Wallfahrt verkörpern weitere Ausstellungsthemen. Dem in Oberplan geborenen Maler und Dichter Adalbert Stifter (1805–1868) ist ebenfalls eine Ausstellungseinheit gewidmet.

nach: <http://www.museen-in-bayern.de/das-museumportal/museumssuche/museen/museum/oberhausmuseum-passau-boehmerwaldmuseum.html>



Lauter Experten - Anleitung

Das Böhmerwaldmuseum besteht aus drei Räumen, in denen verschiedene Aspekte des Lebens im Böhmerwald präsentiert werden. Um das Museum kennen zu lernen, werden im Folgenden Experten ausgebildet, die die anderen durch die Räume führen und die wichtigsten Inhalte der einzelnen Ausstellungsabteilungen erklären.

Aufgabe I: Gruppenbildung und Themenwahl

Findet Euch in Vierergruppen zusammen. Pro Gruppe werden nun vier Themen ausgeteilt. Jedes Gruppenmitglied bearbeitet eines dieser Themen:

1. **GEOGRAPHIE** und Besiedlung des Böhmerwaldes (1. Raum)
2. **KULTURRAUM** Böhmerwald mit Schwerpunkten Passionsspiel, Wallfahrt, A. Stifter (2. Raum)
3. **VOLKSKUNDE** Leben im Böhmerwald vor 1945, Land- und Waldwirtschaft, Glas (3. Raum)
4. **20. JAHRHUNDERT** Flucht und Vertreibung der Deutschen und die Folgen für Passau (1. Raum)

Aufgabe II: Hier werden die Experten ausgebildet

Gehe in den Raum, in dem Du Dein Thema bearbeiten sollst. Hier triffst Du auf die Mitglieder der anderen Gruppen, die Experten dieses Raumes werden wollen. Du kannst zusammen mit den anderen oder alleine Deine folgenden Aufgaben bearbeiten:

Verschaffe Dir einen kurzen Überblick über den Raum. Überfliege die Texttafeln, Vitrinen und Bildfahnen. Nun notiere Dir stichpunktartig Dein Konzept, wie Du den anderen dreien aus Deiner Gruppe in knapper Form - etwa 5 Minuten - diesen Raum vorstellen wirst. Nenne dabei die wichtigsten Themeninhalte, erkläre mindestens eine Abbildung und erzähle etwas über mindestens zwei Ausstellungsobjekte, die Du den anderen auch zeigst.

Aufgabe III: Jeder lernt von jedem

Jetzt kehrst Du zu Deiner Stammgruppe zurück. Jeder von Euch ist nun Experte für eines der vier Themen. Geht zusammen durch die Ausstellung. Es ist egal, in welcher Reihenfolge der Themen eins bis vier Ihr vorgeht. Jeder hat etwa 5 Minuten für seine Abteilung, Ihr seid also etwa 20 Minuten unterwegs.



Lauter Experten - Themen

1. GEOGRAPHIE und Besiedlung des Böhmerwaldes (1. Raum)

2. KULTURRAUM Böhmerwald mit Schwerpunkten Passionsspiel, Wallfahrt, A. Stifter (2. Raum)

3. VOLKSKUNDE Leben im Böhmerwald vor 1945, Land- und Waldwirtschaft, Glas (3. Raum)

4. 20. JAHRHUNDERT Flucht und Vertreibung der Deutschen und die Folgen für Passau (1. Raum)

1. GEOGRAPHIE und Besiedlung des Böhmerwaldes (1. Raum)

2. KULTURRAUM Böhmerwald mit Schwerpunkten Passionsspiel, Wallfahrt, A. Stifter (2. Raum)

3. VOLKSKUNDE Leben im Böhmerwald vor 1945, Land- und Waldwirtschaft, Glas (3. Raum)

4. 20. JAHRHUNDERT Flucht und Vertreibung der Deutschen und die Folgen für Passau (1. Raum)

1. GEOGRAPHIE und Besiedlung des Böhmerwaldes (1. Raum)

2. KULTURRAUM Böhmerwald mit Schwerpunkten Passionsspiel, Wallfahrt, A. Stifter (2. Raum)

3. VOLKSKUNDE Leben im Böhmerwald vor 1945, Land- und Waldwirtschaft, Glas (3. Raum)

4. 20. JAHRHUNDERT Flucht und Vertreibung der Deutschen und die Folgen für Passau (1. Raum)



Lauter Experten - Notizblatt

Infos: Je nach Klasse kann es unbedingt nötig sein, gerade bei dieser Aufgabe den Schülern als Betreuer beratend (und kontrollierend) zur Seite zu stehen. (Supervision)

Zur **Methode Gruppenpuzzle** gibt es eine Übersicht auf der Seite der Landesakademie für Fortbildung und Personalentwicklung an Schulen des Landes Baden-Württemberg: http://lehrerfortbildung-bw.de/kompetenzen/projektcompetenz/methoden_a_z/gruppenpuzzle/ nach: Sliwka, Anne (1999). Drei Methoden zum Gruppenlernen. Zeitschrift Lernwelten, 2/99, S. 71 ff. (Zugriff am 20141201)

Aus allen Zeiten ... ?

Aufgabe: Unten sind Epochen vom Mittelalter bis heute aufgeführt. Finde in der Ausstellung aus jedem dieser Zeiträume ein Exponat. Beschrifte und beschreibe das Objekt kurz und nenne dessen Nutzung. Begründe schließlich die Bedeutung des Gegenstandes und anderer aus dieser Zeit für die Ausstellung.

	Objekt	Kurzbeschreibung und Zweckbestimmung	Begründung, warum Gegenstände aus dieser Zeit ausgestellt sind
Mittelalter (bis 1500)			
Barockzeit (17. / 18. Jh.)			
19. Jahrhundert			
NS-Zeit (1933-1945)			
Nachkriegsjahre (1945-1950)			
2. Hälfte des 20. Jahrhunderts (1950-2000)			
seit 2000			



Heimatstube

In Deutschland entstand nach dem Zweiten Weltkrieg eine Sonderform von Heimatstuben, die Sammlungs- und Begegnungsstätten der Flüchtlinge, Vertriebenen und Aussiedler. In den westlichen Bundesländern sind über fünfhundert dieser Einrichtungen entstanden. Diese werden nach drei Kategorien unterschieden:



- Sammlungen nach Herkunftsgebieten
- Sammlungen nach heutigen Standorten
- Ostdeutsche (überregionale) Heimatsammlungen

In den 1950er und 1960er Jahren waren die Heimatstuben für Flüchtlinge und Vertriebene Symbol der 'Heimattreue'. Sie sammelten Kulturgut, um auf eine baldige Rückkehr vorbereitet zu sein.

In den 1970er und 1980er Jahren entwickelten sich die Heimatstuben zu 'Rückzugsgebieten' der Vertriebenenorganisationen, in denen ihre Position als Opfergruppe betont und konträr zur allgemeinen bundespolitischen Entwicklung weiterhin Anspruch auf die „verlorenen Gebiete“ erhoben wurde.

Da die Erlebnisgeneration kleiner wird, nahm die Bedeutung als Begegnungsstätte kontinuierlich ab. Gegenläufig dazu vergrößerten sich die Sammlungsbestände durch Nachlässe. Heute sind die Heimatstuben oft nur bedingt zugänglich und befinden sich in einer Phase der Umgestaltung. Aus eigenständigen Einrichtungen werden Ausstellungsbereiche in stadt- und regionalgeschichtlichen Museen, die sich mit der Geschichte der Vertriebenen, Flüchtlinge und Aussiedler befassen.

Auszüge (z.T. leicht verändert) aus dem OME-Lexikon (Online-Lexikon zur Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa, Bundesinstitut für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa, Carl-von-Ossietzky-Universität Oldenburg, <http://ome-lexikon.uni-oldenburg.de/begriffe/heimatstuben/>) und **Bundesinstitut für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa**, Projekt Dokumentation der Heimatsammlungen in Deutschland (<http://www.bkge.de/heimatsammlungen/35928.html>). **Abbildung:** Heimatstube im Dorfgemeinschaftshaus im Schloss Gebelzig, Hohendubrau (http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Hohendubrau_Gebelzig_-_Schloss_-_Dorfgemeinschaftshaus_in_-_Heimatstube_02_ies.jpg?uselang=de) Zugriff am 20141119.

Museum

Definition:

Der Museumsbegriff ist in Deutschland nicht geschützt, Auftrag und Aufgaben der Museen sind nicht gesetzlich geregelt. Ein Museum wird definiert als „eine gemeinnützige, ständige, der Öffentlichkeit zugängliche Einrichtung im Dienst der Gesellschaft und ihrer Entwicklung, die zu Studien-, Bildungs- und Unterhaltungszwecken materielle Zeugnisse von Menschen und ihrer Umwelt beschafft, bewahrt, erforscht, bekannt macht und ausstellt“.

Aufgaben:

Publikumswirksame Präsentationen in Dauer- und Sonderausstellungen. Doch ein großer Teil der Museumsaufgaben bleibt dem Besucher verborgen: das Sammeln, Bewahren und Forschen. Die Ergebnisse dieser Arbeit sind die Grundlage für das Ausstellen und Vermitteln - und damit das öffentliche Erleben der Museumssammlungen.

Auszüge nach Deutscher Museumsbund (Kultur und der Deutschen im östlichen Europa, Bundesinstitut für Kultur Geschichte der Deutschen im östlichen Europa, Carl-von-Ossietzky-Universität Oldenburg, http://www.museumsbund.de/de/das_museum/geschichte_definition/definition_museum/ und [/aufgaben_des_museums/](http://www.museumsbund.de/de/aufgaben_des_museums/) (Zugriff 20141117). Rahmenbedingungen für die Museumsarbeit geben die vom Internationalen Museumsrat verfassten und weltweit anerkannten ethischen Richtlinien (ICOM Code of Ethics for Museums/2001) vor.



Heimatstube oder Museum?

Finde stichpunktartig Argumente dafür und dagegen, das Böhmerwaldmuseum als Heimatstube oder als Museum zu bezeichnen.

Das Böhmerwaldmuseum ist eine Heimatstube.

Das Böhmerwaldmuseum ist keine Heimatstube.

Das Böhmerwaldmuseum ist ein Museum.

Das Böhmerwaldmuseum ist kein Museum.

Dein FAZIT:



Oberplan (tsch. Horní Planá) und Passau – gestern und heute

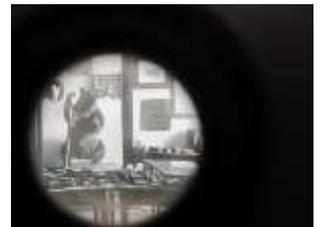
Man erfährt im Böhmerwaldmuseum Passau Wissenswertes zur Geschichte des Böhmerwaldmuseums und kann sich anhand einer Bilder-Gucklochwand zur Gründungsfeier von 1923 in Oberplan (Fotos rechts) und einer Vitrine von 1954 in Passau (Fotos links) ein Bild der Vorgängerausstellungen machen.

Aufgabe: Lies Dir folgende Thesen aufmerksam durch. Lass die richtigen Antworten unkommentiert stehen. Doch stelle die falschen Aussagen richtig und begründe, warum sie nicht zutreffen.

Die Gründungsfeier des Böhmerwaldmuseums Oberplan war in der Tschechoslowakischen Republik, daher kamen viele Tschechen und die Reden wurden auch auf Tschechisch gehalten.



Im ersten Böhmerwaldmuseum wurde von 1923 bis 1945 den Besuchern aus einer nationalen deutschen Sicht heraus vermittelt, wie das Leben im Böhmerwald war.





Im Böhmerwaldmuseum Passau wurde ab 1954 mit landwirtschaftlichen Geräten und Trachtenpuppen eine Zeit konserviert, die sowohl in der Bundesrepublik Deutschland als auch in der Tschechoslowakischen Republik nicht mehr existierte.



Die Ausstellung des Museum von 1954 war neutral, pädagogisch wertvoll und museumsdidaktisch gut durchdacht.



Zur Diskussion gestellt

Du hast inzwischen das Böhmerwaldmuseum kennen gelernt. Nimm Stellung zu folgenden Thesen und notiere Dir Stichpunkte zu Deiner Meinung. Du wirst mit Deinen Mitschülerinnen und Mitschülern noch im Böhmerwaldmuseum Passau oder zurück im Klassenzimmer über diese Themen diskutieren.

Thesen:

1. Das Böhmerwaldmuseum, wie es seit 2007 präsentiert wird, ist eine sehr schlecht durchdachte Ausstellung.
2. In der Ausstellung wird all das präsentiert, was man über den Böhmerwald wissen muss.
3. Es gibt da Aspekte, die leider nicht thematisiert wurden.
4. Die Zeit des Nationalsozialismus wurde nicht dargestellt, weil sie für den Bayerischen Wald und Böhmerwald nicht wichtig war.
5. Die Ausstellungsmacher haben nicht berücksichtigt, dass auch Tschechen die Ausstellung besuchen werden.
6. Ich habe Ideen und Vorschläge für die Museumsleute über Maßnahmen, die meiner Meinung nach die Ausstellung attraktiver machen würden.
7. Ich möchte mir weitere Heimatstuben anschauen und werde auch das Böhmerwaldmuseum nochmals besuchen.
8. Die nächste Ausstellung, die ich besuchen werde, werde ich sicher aufmerksamer als bisherigen betrachten und durchdenken.

Lieber Museumsexperte,

wir hoffen, der Besuch in unserer Ausstellung hat Dir Spaß gemacht
und Du hast etwas über
Museen, Ausstellungskonzeptionen und die Geschichte des Böhmerwaldes gelernt.

Wir würden uns sehr freuen,
Dich bald wieder als Besucher des OberhausMuseums
und das Böhmerwaldmuseums Passau
begrüßen zu dürfen!

**Auf Wiedersehen!
Na shledanou!**

Bitte beachten:

Sämtliche Abbildungen sind, falls nicht anders vermerkt, im Böhmerwaldmuseum Passau entstanden. Die anderen Fotos stammen mit Quellenangaben aus dem Stadtarchiv Passau / Böhmerwaldarchiv.

Die Bildrechte liegen beim Oberhausmuseum Passau, dem Stadtarchiv Passau und den Bayerisch-böhmischen Geschichtsbausteinen. Vervielfältigungen sind nur im Rahmen eines Besuches des Böhmerwaldmuseums im Klassenverband gestattet.

Bitte nehmen Sie bei weiteren Fragen Kontakt mit uns auf (Tel.: 0851/509-2859, mail: miloslav.man@uni-passau.de). Lob hören wir gerne, nehmen aber auch dankbar konstruktive Kritik an!



Jihočeská univerzita
v Českých Budějovicích
University of South Bohemia
in České Budějovice

